

# Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1,20 Mark pränumerando, durch  
die Post oder andere Boten 1,35 Mark, durch  
die Briefträger frei ins Haus 1,53 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Insertionspreis  
für die einpaltige Korpuszeile 20 Pfg.  
3m Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere  
Anzeigen 15 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.  
Inserate werden bis Dienstag und Freitag  
10 Uhr angenommen.

Nr. 82.

Nebra, Mittwoch, 17. Oktober 1917.

30. Jahrgang.

## Verbürgtes zur Kriegs-anleihe.

### Ist die Stilligmachung der Kriegs-anleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankanstalten angewiesen, jedem Zeichner von Kriegs-anleihe, der sie aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen muß, jederzeit Beträge bis zu 1000 M. zum Aufschlagkurs von 98% abzunehmen.

2. Ueber die Maßnahmen nach dem Kriege führte jüngst der Reichsbankpräsident aus:

Die Darlehnskassen werden zweifellos noch eine längere Reihe von Jahren — ich nehme an wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber diese Beleihung bei den Darlehnskassen wird nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an Kriegs-anleihe durch Verkauf wieder umzuwandeln in bares Geld und dieses wieder in Rohstoffe und Werksanlagen und dergleichen. Es ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und nach Milliarden zählende Beträge von Kriegs-anleihen an den Markt strömen werden. Für diese ist eine Aufnahmeaktion im großen Stil in Aussicht genommen, die, wie ich hoffe und wünsche, die Reichsbank mit der gelamten deut-

lichen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Ermüdung fast überall zu Bankeneinigungen zusammengeschlossen hat, und diese werden sich dann wohl an schwerer zu jener gemeinsamen Aktion zusammenschließen lassen. Auch hier sollen die Darlehnskassen zur Lösung der Aufgabe mit herangezogen werden, nötigenfalls mit einer kleinen Ergänzung des Darlehnskassengesetzes. Mit ihrer Hilfe soll ein großer Teil des für die Aufnahme erforderlichen Betriebskapitals beschafft werden, während andererseits die Zusammenarbeit von Reichsbank und Bankwelt die Aufgabe übernehmen soll, die gemeinsam aufgenommenen Werte in einer Anzahl von Jahren wieder abzutöten und ihre Auffangung zu ermöglichen.

Ich hege keinen Zweifel, daß dies Programm jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufsandranges und eines Kurssturzes, der mit dem inneren Wert unserer Anleihen nicht mehr übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm entgegensetzt wird.

## Von den Kriegs-Schauplätzen.

Großes Hauptquartier, 12. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gestern beschränkte sich die Artillerietätigkeit in Flandern auf starken Feuerkampf im Küstern-Abschnitt und am Southoullster Walde. Während der Nacht lag starkes

Wirkungsfeuer auf dem Kampfgelände von der Yps bis zur Straße Menin—Ypern; es steigerte sich heute früh schlagartig zum Kommissener. In breiten Abschnitten haben dann neue feindliche Angriffe eingesetzt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Nordöstlich von Soissons und östlich der Maas schwoll die Kampftätigkeit der Artillerien zu großer Heftigkeit an. Bei Bazailles stießen starke französische Erkundungstruppen vor; sie wurden abgewiesen. Westlich von Sommeux kam es zu örtlichen Grabenkämpfen am Dittang der Höhe 344.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Nordöstlich von Riga und am Ibruz war die Gesichtstätigkeit lebhafter als in den Vorlagen. Bei Zusammenstößen von Streifabteilungen fielen zahlreiche Gefangene in unsere Hand.

Magdonische Front.  
Im Becken von Monastir und im Cerna-Bogen bekämpften sich die beiderseitigen Batterien zeitweilig stark. Am rechten Badar-Ufer scheiterte der Angriff einer englischen Kompagnie vor den bulgarischen Linien.

Der Erste Generalquartiermeister.

Lebensdorf.

Großes Hauptquartier, 13. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf. Diesmal führten die Engländer in schmalerer, etwa 10 Kilometer breiter Front zwischen den Straßen Langemark—Southoullt und Sonnebeke—Morslede die Angriffe; ihr

Einsatz an artilleristischen Kampfmitteln war besonders stark. Nach mehrmaligen erfolglosen Ansturm gelang es der englischen Infanterie, zwischen Bahnhof und Dorf Hochkapelle im Trichterfeld vorzukommen. In tagelänger andauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind zurück. Andere Stellungen in und südlich von Hochkapelle wurden vormittags und mit frischen Kräften am Abend erneut vergeblich angegriffen. Starker Druck des Gegners richtete sich auf Paschendaele; auch hier mußten die Engländer sich mit einem schmalen Streifen in unserem Besitze begnügen; der Ort ist in unserem Besitz. Westlich von Sonnebeke brachen die feindlichen Angriffe zusammen; auch bei Gheluvelt scheiterte ein starker Vorstoß. Im ganzen beträgt der mit schweren, blutigen Opfern erkaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen etwa 1/2 Kilometer Boden; überall sonst war kein Ersatz vergeblich. Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an; heute morgen steigerte er sich wieder zum Trommelfeuer zwischen der Yps und dem Kanal Comines—Ypern. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einigen Abschnitten der Wisne-Front war auch gestern die Kampftätigkeit lebhaft. Im Ostteil des Chemin-des-Dames brachen thuringische Sturmtruppen nach wirkungsvoller Feuerorbereitung in die französischen Stellungen nördlich der Mühle von Baucelere ein. In 400 Meter Breite wurden dem

(Fortsetzung auf der letzten Seite.)

# Frauen! Mütter!

Wer von uns allen möchte es nicht lieber sehen, wenn man statt der Granaten Sensen schmieden und Maschinen bauen könnte!

Aber dazu gehört Frieden und Ruhe im Lande.

Und die drüben wollen uns das nun einmal nicht gönnen. Habt Ihr nicht gelesen, wie sie uns mit unfremdlichen Friedensangebot ausgelacht haben?

So schwer es auch sein mag: es muß noch eine Weile weitergehen! Frauen denkt an Eure Männer, Brüder und Söhne! Früher habt Ihr daheim für sie sorgen können. Jetzt brauchen sie Euch noch viel mehr, denn nur mit Briefen und Paketen ist's jetzt nicht getan.

Wer unter Euch könnte wohl ruhig zusehen, wenn die Feinde in hellen Scharen anstürmen und wenn Eure Männer, Eure Brüder und Söhne keine einzige Kugel mehr ins Gewehr zu stecken hätten?

Würdet Ihr nicht lieber den letzten Spargroschen opfern, damit die Euren nicht wehrlos sind?

Darum helft ihnen bei ihrem schweren Handwerk!

Reicht ihnen zum Schutze Waffen und Munition hinaus: Zeichnet die Kriegs-anleihe!

Mütter, denkt an Eure Kinder! Als sie noch ganz klein und hilflos waren, hat sicher jede unter Euch irgend einmal gedacht: „Mein Kind soll's gut haben im Leben!“ Wie viel mehr gilt das jetzt, Ihr Mütter! Eure Kinder müssen bessere Zeiten sehen als wir sie durchmachen. Wehe uns, wenn sie einmal kommen und zu uns sagen: warum habt Ihr's uns nicht leichter gemacht und damals bis zu Ende ausgehalten?

Mütter, jeder Pfennig, den Ihr dem Vaterlandesehst, erleichtert Euren Kindern die Zukunft! Drum helft, daß sie einst nicht darben müssen und ein freies, starkes Volk werden können: Zeichnet die Kriegs-anleihe!

Englands Kriegsvorbereitungen.

Seitdem zu Beginn dieses Jahres durch die spanische Isolation der englischen Inseln, dank der diplomatischen Kunst Gladstones...

Stein zu landen. Die in den Archiven des belgischen Generalstabs in Brüssel aufgefundenen...

Das Rätsel seiner Ehe.

9) Roman von Ludwig Haffje. Er erhob sich und trat vor die Tür der Einsamkeit.

London und Washington, die gleichmäßige Beteiligung der Getreideverarbeiter bei allen Verhandlungen...

Die militärische Zusammenkunft Englands mit Frankreich zu Ende illustriert durch den Bericht des belgischen Gelehrten Baron Greindl vom 6. Dezember 1911.

Mit voller Absicht war kurz vor Ausbruch des Krieges die gesamte englische Flotte zu der großartigen Flottenparade von Spithead droben mobilisiert worden.

Politische Rundschau.

Deutschland. \*Der Reichstagsler Dr. Michaelis hat die geplante Reise nach Irland vorläufig aufgegeben.

\*Im Vorberordern der Verhandlungen des preussischen Landtags, der seine Sitzungen am 16. d. Mts. wieder aufnehmen werden...

\*Im Franzosenstich der holländischen Abgeordnetenkammer erklärte Ministerpräsident Graf Hertling die Gründe, daß Deutschland mit seinen Feinden bereits in Friedensunterhandlungen eingetreten sei...

\*Zur allgemeinen Bekämpfung teilte in der Kammerberatung Verkehrsminister Long mit: Der in der ganzen Geschichte Frankreichs nie erlebte schlechte Ausfall der eigenen Getreideernte...

London und Washington, die gleichmäßige Beteiligung der Getreideverarbeiter bei allen Verhandlungen...

\*Der ehemalige Ministerpräsident Asquith hielt in Liverpool eine Rede, in der er wieder einmal von den englischen Kriegszielen sprach und u. a. auch auf die Rede des Staatssekretärs Dr. v. Sifflin...

Polen.

\*Die Interbindung der holländisch-englischen Telegraphenverbindungen, sowie die Verweigerung in Amsterdam...

Bulgarien.

\*Die geladene Presse nimmt dem Deutschen Kaiser anlässlich seines Besuchs in der bulgarischen Hauptstadt begehrte Begrüßungsartikel...

Neue Nachrichten.

\*In der Provinz Baku wurden allgem. in einem zum Andenken an den polnischen Freiheitskämpfer Kosciuszko aus Anlass seines 100-jährigen Todesjahres gehalten.

\*Der Vermögensaufschwung des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Entschädigung von 9 Milliarden erreicht.

\*Nach einer französischen Meldung hat die argentinische Regierung beschlossen, den Grafen Lutzburg an der Insel Martin Garcia unter militärischer Bewachung bis zu seiner Abreise nach Holland zu internieren.

\*In den prunianischen Häfen sind 44 000 Tonnen Sandesflutungen, im ganzen sechs Schiffe zurückgeblieben, darunter ein großer Dampfer des Nord- und ein kleinerer des Südamerikas.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der U-Boot-Krieg. Die schwedischen Blätter schreiben, es sei bedauerlich...

Die Stimmung in der russischen Front. Nach den jetzt vorliegenden eingehenden Berichten der Petersburger Korrespondenz...

Der Frieden der Gelehrten. Das holländische Unterrichtsministerium hat einen Ausschuss ernannt...

Italien. \*Der Ausschuss der katholischen Organisation Italiens richtet an alle italienischen Katholiken...

\*Sie sind edel und gut, Marguerite — aber wenn Sie von dem Schicksal sprechen, dann vergessen Sie, daß der Mensch selbst sein Schicksal ist.

Das Rätsel seiner Ehe.

Er erhob sich und trat vor die Tür der Einsamkeit. Eine wunderbare Nacht, erfüllt von dem Jauern des Mondes...

London und Washington, die gleichmäßige Beteiligung der Getreideverarbeiter bei allen Verhandlungen...

\*Die Interbindung der holländisch-englischen Telegraphenverbindungen, sowie die Verweigerung in Amsterdam...

Bulgarien.

\*Die geladene Presse nimmt dem Deutschen Kaiser anlässlich seines Besuchs in der bulgarischen Hauptstadt begehrte Begrüßungsartikel...

Neue Nachrichten.

\*In der Provinz Baku wurden allgem. in einem zum Andenken an den polnischen Freiheitskämpfer Kosciuszko aus Anlass seines 100-jährigen Todesjahres gehalten.

\*Der Vermögensaufschwung des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Entschädigung von 9 Milliarden erreicht.

\*Nach einer französischen Meldung hat die argentinische Regierung beschlossen, den Grafen Lutzburg an der Insel Martin Garcia unter militärischer Bewachung bis zu seiner Abreise nach Holland zu internieren.

\*In den prunianischen Häfen sind 44 000 Tonnen Sandesflutungen, im ganzen sechs Schiffe zurückgeblieben, darunter ein großer Dampfer des Nord- und ein kleinerer des Südamerikas.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der U-Boot-Krieg. Die schwedischen Blätter schreiben, es sei bedauerlich...

Die Stimmung in der russischen Front. Nach den jetzt vorliegenden eingehenden Berichten der Petersburger Korrespondenz...

Der Frieden der Gelehrten. Das holländische Unterrichtsministerium hat einen Ausschuss ernannt...

Italien. \*Der Ausschuss der katholischen Organisation Italiens richtet an alle italienischen Katholiken...

\*Sie sind edel und gut, Marguerite — aber wenn Sie von dem Schicksal sprechen, dann vergessen Sie, daß der Mensch selbst sein Schicksal ist.

\*Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Ihr Hauptamt ist kein Beruf und ein Aufschwinger des Glückes durch die Hände ihrer Körper, der sich jetzt und warm an den seinen schmiegt.

Und diese Wärme, der süße Hauch ihres Haars, der weiche Duft ihrer Hände, brauchte ich, um umschlingend Ihre Gestalt, er preßte sie mir, durch das dünne Leibgewand, welches sie trug...

Unter immer wieder ein Grund...

Unsere sieghafte Abwehrmethode.

Während früher die englischen Crokanatirer immer mehrere Tausende unangesehnt durchgedrungen...

Mir haben schon früher darauf hingewiesen, daß durch unsere Verteidigungsmethode...

Unsere Feuerleitung hat somit die sieghafte Verteidigung ins Wert gelegt, die denbar ist...

Die Hauptursache der großen Verluste, die neben der Handverletzung einhergehen...

Dies zeigt sich die Verteidigungsmethode, die den Feind nicht zur Ruhe kommen läßt...

Handel und Verkehr.

Keine umhüllten Reifen. Es muß mit den Reifen gepulvert werden, oder die Reifenabstände muß...

Mlle. Ihr Antlitz war hell vom Monde beschienen, es schien von einem zarten, durchsichtigen Stoff...

zur Erschlaffung der Schloßfestigkeit unserer Heere ausbreiten mit Brennstoff verlorert werden...

Von Nab und fern.

Dank für die Aufnahme der Berliner Feiertage. Der Magistrat von Berlin...

Witruvianer auf den Fabrikschiffen. Um der Arbeiterschaft in den großen Grubenberger...

Goppen als Tabakersatz. Wie der Deutsche Goppenbauverein in Nürnberg...

Pollzeiwacht auf Fischspielern niedergebissen. Bei einer Suche nach Fischspielern...

Prinzessin Louise von Belgien ungarische Staatsbürgerin. Die zu Anfang des Krieges...

Bahrgeld als patriotisches Verbeismittel. Die Bank von Frankreich hat jetzt...

Preisverfall in französischen Jura. In Dole brach in den Aachenern ein Brand aus...

Explosionskatastrophe in Liverpool. In einer Liverpooler Munitionsfabrik...

Fliegerbombe beim Fallen. Ein Drittel der Fliegerbombe zerfiel, 700 Personen teils getötet...

Die Schiffe spurlos verentet werden. Der Kreuzer 'Gloria' meldet aus Britannien...

Ärztliche Räuberbande. Auf der Wablanfals-Bahn hat eine Räuberbande von 70 Mann...

Esbare Erde.

Ein zeitgemäßer Hinweis. Mehrwörterigkeit ist in dieser Zeit der anhalten...

Die trockene Erde wird auch 'Pfeiselmilch' oder 'Kieselfur' genannt, sie findet sich in verschiedenen...

Die Kieselfurgen sind mikroskopische Wasserbewohner, die sich sowohl im Meere wie auch im...

Die sog. esbare Erde wird vielfach auch unter dem Namen 'esbare Erde' gebraucht...

geschligt. Die Eingeborenen in Java stellen kleine Äugeln aus der rötlichen Erde...

Unverdenklich vielartig ist die Verwendung der Kieselerde zu industriellen und technischen Zwecken...

Gerichtshalle.

Falle a. Z. Auf Frau Welle hatten die Schüler Karl V. und Max B. aus einer Wohnung...

Damen. Der Kaufmann Wilhelm Meißner war von dem im Felde stehenden Inhaber einer hübschen...

Vermisches.

Der fünfundvierzigste Marzio. Aber ein allzu einträgliches Dolein kann sich nicht...

Die Sammes und der King. Der Verlust des englischen Königs in einem amerikanischen...

„Ich wollte es, Alexander, und doch hast du mich nicht lieb.“

meinen Besitz, die letzte Scholle des väterlichen Gutes, ich kämpfe um ihn — verzeihlich!

„Ich kenne sie nicht — sie hat mich nicht lieb!“

Feinde mehrere Grabenlinien entstrichen; zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.  
**Westlicher Kriegshaupplatz.**  
 Von der Düna bis zur Donau keine größeren Kampfhandlungen.  
**Mazedonische Front.**  
 Außer lebhafter Artillerie-Tätigkeit im Ceruo-Bogen und für die Bulgaren erfolgreiche Erkundungsgefechten am Doiransee nichts Beforderndes.  
 Der Erste Generalquartiermeister.  
 Ludendorff.

**Großes Hauptquartier, 14. Oktober.**  
**Westlicher Kriegshaupplatz.**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 Auf dem Kampffelde in Flandern sind dem Trommelfeuer zwischen Eys und Deule am gestrigen Morgen Angriffe nicht erfolgt. Tagsüber war die Feuertätigkeit an der Küste und vom Southouster Walde bis Ghelweelt lebhaft und war vornehmlich am Abend gesteigert. Starke französische und englische Erkundungsabteilungen trafen an einigen Stellen gegen unsere Linien vor; sie wurden abgewiesen. Im Artois und nördlich von St. Quentin lebte das beiderseitige Feuer in Verbindung mit Aufklärergefechten vorübergehend auf.  
**Heeresgruppe Kronprinz.**  
 Im westlichen Teil des Chemin-des-Dames zeitweilig harter Artilleriekampf an der Straße Vaan-Soissons. Gegen die von uns nördlich der Mühle von Bauciere genommenen Gräben führten die Franzosen getrennt fünf starke Gegenangriffe, die sämtlich ergebnislos und verlustreich scheiterten.  
**Westlicher Kriegshaupplatz.**  
 Nach mohlbedachter Vorbereitung hat in vorzüglichem Zusammenwirken von Armee und Marine ein gemeinsames Unternehmen gegen die dem Rigaischen Meerbusen vorgelagerte, als Stützpunkt stark ausgebaut russische Insel Desel begonnen. Nach umfangreichen Minenräumarbeiten in den Küstengebüden wurden am 12. Oktober morgens die Befestigungen auf der Halbinsel Sworbe, bei Riekond, an der Tagga-Bucht und am Soclo-Sund unter Feuer genommen. Nach Niedererkämpfung der russischen Batterien wurden Truppen gelandet. Hierbei wie bei dem Geleit der Transportflotte durch die russischen Minenperren haben die beteiligten Seestreitkräfte den frischen Unternehmensgeist und das Können der Flotte trefflich bewährt; ohne jeden Schiff-

verlust ist dieser erste Teil der Operation voll gelungen. Die in der Tagga-Bucht an der Nordwestküste der Insel ausgehiffenen Truppen haben in frischem Draufgehen den Widerstand der Russen schnell gebrochen und sind im weiteren Vordringen nach Südoften. Berel, an der Südspitze der Halbinsel Sworbe, und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Desel brennen. Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer ist die Lage unändernd. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Kilometer Breite an. Auf den Flügeln scheiterte der Ansturm im Feuer; in der Mitte drang der Feind in unsere Linien, von dort wurde er nachts durch Gegenkräfte wieder getrieben. Bei St. Quentin lebte das Feuer vorübergehend auf. Die Kathedrale erhielt wieder 15 Granattreffer.  
**Heeresgruppe Kronprinz.**  
 Zwischen Ailette-Tal und Braue sowie im mittleren Teil des Chemin-des-Dames spielten sich heftige Artilleriekämpfe ab. Auch

dem brennenden Arensburg und sind im Vordringen im östlichen Teil der Insel, nach deren Ostküste die russischen Kräfte allig zurückzuziehen, um über den Damm der Insel mit der Insel Moon verbunden, zu entkommen. Unsere Torpedoboote sind in das Binnenfahrwasser zwischen Desel und Waag eingedrungen und haben in mehrfachen Gefechten russische Seestreitkräfte in den Moorland zurückgedrängt.  
 Von der russischen Landfront und aus Rumänien sind größere Kampfhandlungen nicht zu berichten.  
 Der Erste Generalquartiermeister.  
 Ludendorff.

# Unsere ganze Zukunft wird in dieser Gegenwart erobert.

Um Großes geht's, um alles!  
 Und wenn Du den letzten Groschen dem Vaterlande leihst, armelig und klein bleibst's immer noch gegenüber dem, was draußen im Feld jeder einzelne leistet.

## Also

fort mit törichter Alengspflicht, fort mit „Wenn“ und „Aber“, fort mit Klagen und Zaudern!  
 Rede nicht! Frage nicht! Zeichne!

**Großes Hauptquartier, 15. Oktober.**  
**Westlicher Kriegshaupplatz.**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 Die Kampftätigkeit der Artillerien in Flandern war wechselnd stark. An der Küste und im in einzelnen Abschnitten der Front zwischen Eys und Deule wurde das Feuer zeitweilig zu kräftiger Wirkung zusammengefaßt. In den ausgedehnten Trichterfeldern kam es mehrfach zu Erkundungsgefechten. Im Artois griffen die Engländer mit starken Kräften zwischen der Scarpe und der Straße Cambrai-Arcas in vier

nördlich von Reims, in der Champagne und an der Maas steigerte sich zeitweise das Feuer.  
**Westlicher Kriegshaupplatz.**  
 Auf der Insel Desel wurden schnelle Fortschritte erzielt. In ungeheuren Vornäherungsdrängen warfen unsere Infanterieregimenter und Radfahrbataillone, vielfach ohne das Herankommen der Artillerie abzuwarten, den Feind, wo er sich stellte. Die Halbinsel Sworbe wurde von Norden her abgeschnitten, während das Feuer unserer Schiffe die Landbatterien niederhielt. Wir stehen vor

### Betr. Fettversorgung.

Infolge der immer weiter zurückgehenden Milchproduktion und der vermehrten Anforderung an Butter seitens der Provinzialfettstelle sehen wir uns genötigt, die Wochenkopfmenge an Butter für Versorgungsberechtigte vom 15. d. Mts. ab bis auf weiteres auf **40 Gramm** herabzusetzen.

Quercfurt, den 12. Oktober 1917.

Der Kreis-Ausschuß.

### Betrifft Fleischversorgung.

Die Menge von Fleisch und Fleischwaren, welche in der Woche vom 15. bis 21. Oktober auf eine Fleischmarke entnommen werden darf, wird wie folgt festgesetzt:  
 Fleischfleischkarte für Erwachsene 250 g.  
 „ „ „ Kinder 125 g.

Quercfurt, den 15. Oktober 1917.

Der Kreis-Ausschuß.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. Oktober, von nachm. 5 Uhr ab, Verkauf von **Heuringen im Nathaushofe**. Auf jeden Haushalt entfällt ein Stück zu 60 Pfg.  
 Nebra, den 16. Oktober 1917.

Der Magistrat.

**Kartoffelausgabe**  
 jeden Mittwoch von nachm. 3 Uhr ab im Nathaushofe.

## Verkauf von Fohlen.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet **am Donnerstag, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in Halle a. S., Marienstraße 24,**

eine Verlosung von ca. 150 1—2jährigen rumänischen Fohlen leichten Schlages

statt. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die durch ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen können, daß ihnen seit dem 1. 1. 1916 **zwangsweise** Pferde genommen worden sind.

## Rud. Sack'sche Pflüge und Erfsagteile

wieder vollzählig am Lager. **R. Barthel, Nebra a. U.**  
 Fernsprechanschluß Nr. 10, Postfachkonto Leipzig Nr. 883.

## Theater in Nebra. — Preussischer Hof.

Mittwoch, den 17. Oktober 1917  
 Erstes Gastspiel des Weimarer Residenz-Ensemble (Direktion: Arthur Egner)  
 verbunden mit einem Gastspiel des Herzoglich Sächsischen Hofschauspielers **Herrn Rudolf Portal** vom Hoftheater Altenburg.  
**Lustspiel-Abend!**

## Im Hause des Kommerzienrats

oder **Hedwigs erster Ball.**  
 Preislustspiel in 4 Akten von Heule.  
 Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Alles Nähere befragen die Tageszettel.  
 Ergebenst ladet ein **Erude Egner, Dir.**



Am Freitag erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein guter Sohn, unser lieber Bruder

der Gefreite

## Hermann Schwarzenau

im Alter von 26 Jahren in Rumänien den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Nebra, den 16. Oktober 1917.

In tiefem Schmerz  
**Wwe. Emilie Schwarzenau**  
 nebst Geschwistern.

## Todes-Anzeige.

Heute mittag  $\frac{1}{2}$  1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Schiffsbauer

## Otto Berger

im 61. Lebensjahre.  
 Nebra, den 15. Oktober 1917.

In tiefem Schmerz  
**Bertha Berger**  
 nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Nachruf.

Am 15. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet

der Schiffsbauer

## Herr Otto Berger.

Der Verstorbene war meinem verst. Vater und mir seit über 30 Jahren ein fleißiger, treuer Mitarbeiter.  
 Ich werde ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Nebra, den 16. Oktober 1917.

**Otto Wolff.**



# Nebrner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1,20 Mark pränumerando, durch  
die Post oder andere Boten 1,35 Mark, durch  
die Briefträger frei ins Haus 1,33 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Insertionspreis  
für die einpaltige Korpuszeile 20 Pfg.,  
3m Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere  
Anzeigen 15 Pfg.,  
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.,  
Inserate werden bis Dienstag und Freitag  
10 Uhr angenommen.

Nr. 82.

Nebra, Mittwoch, 17. Oktober 1917.

30. Jahrgang.

## Verbürgtes zur Kriegs-anleihe. Ist die Stilligmachung der Kriegs- anleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankkon-  
stellationen angewiesen, jedem Zeichner von  
Kriegsanleihe, der sie aus wirtschaftlichen  
Gründen verkaufen muß, jederzeit Beträge  
bis zu 1000 M. zum Aufschlagkurs von 98%  
abzunehmen.

2. Ueber die Maßnahmen nach dem  
Kriege führte jüngst der Reichsbankprä-  
sident aus:

Die Darlehnskassen werden zweifellos  
noch eine längere Reihe von Jahren  
— ich nehme an wenigstens vier oder  
fünf — bestehen bleiben und jeder Be-  
leihung zugänglich sein. Aber diese  
Beleihung bei den Darlehnskassen wird  
nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen  
wird der Besitzer sich durch die Größe  
seiner Aufwendungen gezwungen sehen,  
seinen Besitz an Kriegsanleihe durch  
Verkauf wieder umzuwandeln in bares  
Geld und dieses wieder in Rohstoffe  
und Werksanlagen und dergleichen.  
Es ist deshalb ganz richtig, daß aus  
diesem Grunde in den ersten Jahren  
nach dem Frieden sehr große und nach  
Milliarden zählende Beträge von Kriegs-  
anleihen an den Markt strömen werden.  
Für diese ist eine Aufnahmeaktion  
im großen Stil in Aussicht genom-  
men, die, wie ich hoffe und wünsche,  
die Reichsbank mit der geläuterten deut-

lichen Bankwelt ins Werk setzen wird,  
die sich ja heute schon zu meiner Ge-  
winnung fast überall zu Bankener-  
einigungen zusammengeschlossen hat,  
und diese werden sich dann wohl an-  
schießen zu jener gemeinsamen Aktion  
zusammenfassen lassen. Auch hier sollen  
die Darlehnskassen zur Lösung der  
Aufgabe mit herangezogen werden, nö-  
tigenfalls mit einer kleinen Ergänzung  
des Darlehnskassengesetzes. Mit ihrer  
Hilfe soll ein großer Teil des für die  
Aufnahme erforderlichen Betriebskapi-  
tals beschafft werden, während ander-  
seits die Zusammenarbeit von Reichs-  
bank und Bankwelt die Aufgabe über-  
nehmen soll, die gemeinsam aufgenom-  
menen Werte in einer Anzahl von  
Jahren wieder abzutöten und ihre  
Aufsorgung zu ermöglichen.

Ich hege keinen Zweifel, daß dies  
Programm jener Gefahr eines über-  
mäßigen Verkaufsandranges und eines  
Kurssturzes, der mit dem inneren Wert  
unserer Anleihen nicht mehr überein-  
stimmen würde, einen wirksamen Damm  
entgegensetzt wird.

## Von den Kriegs-Schauplätzen.

Großes Hauptquartier, 12. Oktober.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Gestern befränkte sich die Artillerietätig-  
keit in Flandern auf starken Feuerkampf  
im Küstler-Abchnitt und am Southoullster  
Walde. Während der Nacht lag starkes

Wirkungsfeuer auf dem Kampfgebiete von  
der Yps bis zur Straße Menin—Ypern;  
es feigerte sich heute früh schlagartig zum  
Sommesener. In breiten Abschnitten haben  
dann neue feindliche Angriffe eingelegt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Nordöstlich von Soissons und östlich der  
Maas schwoll die Kampftätigkeit der Ar-  
tillerien zu großer Heftigkeit an. Bei Bau-  
aillon stießen starke französische Erkundungs-  
trupps vor; sie wurden abgewiesen. Westlich  
von Somoneuz kam es zu örtlichen Gra-  
benkämpfen am Dittang der Höhe 344.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Nordöstlich von Riga und am Ibruz  
war die Gesichtstätigkeit lebhafter als in  
den Vortagen. Bei Zusammenstößen von  
Strelkabinettteilen fielen zahlreiche Gefangene  
in unsere Hand.

Magdonische Front.  
Im Becken von Monastir und im Cerna-  
Bogen bekämpften sich die beiderseitigen  
Batterien zeitweilig stark. Am rechten  
Bardar-Ufer scheiterte der Angriff einer eng-  
lischen Kompanie vor den bulgarischen  
Linien.

Der Erste Generalquartiermeister.  
Lindendorff.

Großes Hauptquartier, 13. Oktober.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Die Schlacht in Flandern lebte nach kur-  
zer Unterbrechung gestern von neuem auf.  
Diesmal führten die Engländer in schma-  
lerer, etwa 10 Kilometer breiter Front zwi-  
schen den Straßen Langemarck—Southoullt  
und Sonnebeke—Morstede die Angriffe; ihr

Einsatz an artilleristischen Kampfmitteln war  
besonders stark. Nach mehrmaligen ergeb-  
nislosen Ansturm gelang es der englischen  
Infanterie, zwischen Bahnhof und Dorf  
Boehlkapelle im Trichtergerände vorzukom-  
men. In tagelänger andauernden erbitterten  
Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind  
zurück. Andere Stellungen in und südlich  
von Boehlkapelle wurden vormittags und  
mit frischen Kräften am Abend erneut ver-  
geblich angegriffen. Starker Druck des  
Gegners richtete sich auf Paschendaete; auch  
hier mußten die Engländer sich mit einem  
schmalen Streifen unseres Vorfeldes begnü-  
gen; der Ort ist in unserem Besitz. Westlich  
von Sonnebeke brachen die feindlichen An-  
griffe zusammen; auch bei Gheluvelt schei-  
terte ein starker Vorstoß. Im ganzen be-  
trägt der mit schweren, blutigen Opfern er-  
kaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen  
etwa 1/2 Kilometer Boden; überall sonst war  
kein Ersatz vergeblich. Die Nacht hindurch  
hielt der Artilleriekampf an; heut morgen  
feigerte er sich wieder zum Trommelfeuer  
zwischen der Yps und dem Kanal Comines—  
Ypern. Nach den vorliegenden Meldungen  
sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
In einigen Abschnitten der Aisne-Front  
war auch gestern die Kampftätigkeit lebhaft.  
Im Ostteil des Chemin-des-Dames brachen  
thuringische Sturmtruppen nach wirkungs-  
voller Feuertorbereitung in die französischen  
Stellungen nördlich der Mühle von Baule-  
cote ein. In 400 Meter Breite wurden dem  
(Fortsetzung auf der letzten Seite.)

# Frauen! Mütter!

Wer von uns allen möchte es nicht lieber  
sehen, wenn man statt der Granaten Sensen  
schmieden und Maschi-

Aber dazu gehört Frieden und  
Und die drüben wollen uns da  
gönnen. Habt Ihr nicht gelesen, was  
ehrliehen Friedensangebot ausge-  
So schwer es auch sein mag:  
Weile weitergehen! Frauen den  
Brüder und Söhne! Früher hat  
sorgen können. Jetzt brauchen sie  
denn nur mit Briefen und Paketen  
Wer unter Euch könnte wohl  
die Feinde in hellen Scharen an  
Eure Männer, Eure Brüder  
einzige Kugel mehr ins Gewehr  
Würdet Ihr nicht lieber den  
opfern, damit die Euren nicht

Darum helfst ihnen bei ihrem schweren Handwerk!  
Reicht ihnen zum Schutze Waffen und Munition  
die Kriegs-anleihe!



an Eure Kinder! Als sie noch  
hilflos waren, hat sicher jede unter  
mal gedacht: „Mein Kind soll's  
Leben!“ Wie viel mehr gilt das  
Eure Kinder müssen bessere Zeiten  
durchmachen. Wehe uns, wenn sie  
und zu uns sagen: warum habt  
leichter gemacht und damals bis  
alten?  
Wennig, den Ihr dem Vaterlandesehrt,  
Kindern die Zukunft! Drum helfst,  
darben müssen und ein freies, starkes  
an: Zeichnet die Kriegs-anleihe!